

99 April Mr. 123, vom 23.04.  
ERBAUUNGSSCHRIFTEN. 1799

ZÜRICH, b. Ziegler u. Söhnen: *Morgenstunden*.  
1797. 192 S. 8. Mit Titelkupfern von Lips.  
(16 gr.)

Als Verfasser dieser Schrift, die aus profaischen und poetischen Aufsätzen religiös-moralischen Inhalts besteht, und von der Zeit der Ausarbeitung ihren Namen führt, unterzeichnet sich unter der Zueignung Hr. Diakonus *Gesner*, dessen Patriarchade *Ruth* oder die gekrönte häusliche Tugend in diesen Blättern (1798. Nr. 197.) hinlänglich charakterisirt worden ist. Rec. ist nicht vertraut genug mit der Mannichfaltigkeit ascetischer Bedürfnisse, um zu wissen, ob es Leser giebt, für deren Erbauung eine andere als die christliche Einfachheit vortheilhaft wirkt; aber er hofft, dass niemand schlechte Verse zu seinem Seelenheil bedarf: wiewohl in diesem Fall allen leicht geholfen wäre. Ein Geistlicher kann gewiss durch ganz gewöhnliche Lehren und Ermahnungen, wenn

er sie im rechten Augenblicke mit Herzlichkeit vorträgt, in seiner Gemeinde viel Gutes stiften; gedrückt nimmt sich aber dergleichen herzlich schlecht aus. Es heißt, in der Sprache des Vfs. zu reden, dem Wink der Vorsehung folgen, wenn man von demjenigen absteht, wozu man keine ausgezeichneten Gaben empfangen hat. Ist aber der Trieb zur Autorschaft ohne Beruf allzu stark, so sollte wenigstens ein solcher Erbauungsschriftsteller auf alle Präensionen in der Einkleidung Verzicht thun, und statt süßlich declamirender Prosa, und matter Nothverse sich der schlichtesten Weise befleißigen. Kann man sich einbilden, durch Zeilen wie folgende in dem Stück: *Die Schöpfung* S. 160.:

Gott sah herab mit Wohlgefallen —  
Denn Alles war vollkommen gut!  
Der Abend schloß sich an den Morgen,  
Und so entstand der dritte Tag.

den Eindruck, welchen jene ehrwürdige Urkunde in der Genesis macht, zu erhöhen? Und gebietet nicht die Ehrerbietung sowohl gegen die Religion als gegen die Poesie (die denen, welche sie kennen, auch eine Art von Religion ist) der Behandlung von Gegenständen zu entsagen, zu denen man, bey einiger Selbstkenntniß, seine Kräfte durchaus unzulänglich fühlen muß?